

Wenn der Opa Nazi, Massenmörder und Sadist ist

KRONBERG Jennifer Teege schildert feinsinnig und bewegend, wie sie eine schreckliche Wahrheit entdeckte

VON ESTHER FUCHS

Stille. Kein Husten, kein Räuspern, kein Rascheln ist zu hören, wenn Jennifer Teege liest. Wie fühlt sich die Autorin, wenn sie ihre Familiengeschichte mit den Zuhörern teilt? Das Publikum ist ergriffen. Auch deshalb herrscht in der Oberstufenhalle der Altkönigschule (AKS) Ruhe. Auf Einladung des Kronberger Lions Clubs und der AKS-Kreisau-AG ist Jennifer Teege zu Gast in der Le-Lavandou-Straße 1. Etwa 100 Menschen, darunter Martin Peppler, AKS-Schulleiter, Lions-Präsident Klaus Temmen, Eltern, Schüler und Gäste sitzen im Publikum, als die Autorin Textpassagen ihres Buchs „Amon – Mein Großvater hätte mich erschossen“ vorträgt.

Der Titel sei wohlüberlegt, sagt Teege und erläutert: „Ich habe eigentlich alles, was mei-

nen Großvater dazu gebracht hätte, mich zu töten.“ Was meint sie? Ihre Hautfarbe ist wegen des leiblichen nigerianischen Vaters dunkel. Mit vier Wochen brachte sie die Mutter ins Heim. Sie wuchs mit einem anderen Nachnamen auf. Studiert hat Jennifer Teege in Israel. Dort lebte sie vier Jahre lang und hat dort entsprechend viele jüdische Freunde und Bekannte.

Ihr Großvater war Hauptsturmführer

Mit 38 Jahren entdeckte sie zufällig das Unfassbare. Sie ist die leibliche Enkelin von Amon Göth, dem SS-Hauptsturmführer. Das Buch „Amon“ von Jennifer Teege ist Ergebnis jahrelanger Recherchen und nervenaufreibender Erlebnisse. Die 1970 geborene Frau kam mit vier Wochen ins

Kinderheim. Als Jennifer Teege sieben Jahre alt war, adoptierten sie die Pflegeeltern, und sie erhielt einen neuen Familiennamen. Ursprünglich ist sie aber eine gebürtige „Göth“. Was es mit diesem Nachnamen auf sich hat, erfuhr die Autorin zufällig. In einer Bibliothek stieß sie als Enddreißigerin auf ein Buch, das sich mit dem Leben ihrer Familie beschäftigte.

Das Licht ist gedimmt, als die 52 Jahre alte Jennifer Teege ihre Gedanken und Recherchen vorträgt. Autobiografisch erzählt sie, wie sie erfuhr, die Enkelin von SS-Hauptsturmführer Amon Göth zu sein. Der SS-Hauptsturmführer war Mörder unzähliger Juden im KZ Plaszow, einem Vorort südlich von Krakau. Noch am 14. Januar 1945, also dem Tag der Befreiung Krakaus, wurden dort Gefangene nach Auschwitz de-

portiert. Teege wusste nichts von ihrem familiären Hintergrund. Wie auch? Sie scheint selbst Opfer der Tragödie ihrer Vorfahren zu sein. Welche Mutter ist so verzweifelt, ihr Kind wegzugeben? Teege sagt: „Mein Großvater war ein Psychopath, ein Sadist. Er verkörpert all das, was ich ablehne: Was muss das für ein Mensch sein, dem es Freude macht, andere Menschen möglichst einfallreich zu quälen und zu töten?“ Sie ist der dunklen deutschen Vergangenheit ihres Großvaters auf die Spur gegangen und reiste dafür öfter in unser Nachbarland Polen und nach Krakau. Zufällig entdeckte sie das Buch in der Bibliothek, dessen Fotoaufnahmen Teege stutzig machten.

Es war am 1. September 1939, als Adolf Hitler den Überfall auf Polen befahl. In den Nachfolgebahnen mordeten

Menschen wie Amon Göth als getreue SS-Offiziere millionenfach oder ordneten die Morde an. „Amon Göth ist mein Großvater“, sagt Jennifer Teege in die Stille und ergänzt: „Ist das meine Familie? Sind das Fotos meiner Mutter und meiner Großmutter?“ „Aber nein, das ist absurd: Es kann nicht sein, dass es ein Buch über meine Familie gibt.“

Recherchen werden zur Befreiung

Doch die Vermutung bestätigt sich. Die leibliche Mutter Monika Göth ist die Tochter des KZ-Kommandanten. In Steven Spielbergs Film „Schindlers Liste“ ist Göth brutaler Antagonist des Judenretters Oskar Schindler. „Es ist lange her, seit ich diesen Film gesehen habe“, sagt die Autorin. Jennifer Teege schaute den Film in der Rehov Engel, der Engelstraße in Tel Aviv. Zufall oder Schicksal? Feinsinnig und bewegend lässt die Autorin Einblicke in ihr Seelenleben zu. Zeitgleich erläutert sie die Geschichte ihrer Mutter und Großeltern. Der Schock habe ihr Leben verändert, sagt Teege. Doch Schritt für Schritt hätten die Recherchen in die Abgründe der Vergangenheit auch eine Art Befreiung mit sich gebracht.

Im Buchhandel erhältlich
Jennifer Teeges Erzählung ist mit der ISBN 9783499613272 bei Rowohlt erschienen. Der Ladenpreis: 10 Euro.

Die Kreisau-AG

Vor 25 Jahren gründete sich an Kronbergs Altkönigschule die Kreisau-AG. Seither widmen sich Schüler der Jahrgangsstufe 11 und Lehrer der Aufarbeitung der deutsch-polnischen Geschichte. Daniel Keiser und Martin Fichert leiten die AG, die Schüleraustauschprogramme, Lesungen und Diskussionsrunden organisiert. Der Lions Club Kronberg fördert die AG von Anfang an. efx



Zwei Schülerinnen rahmen die Autorin Jennifer Teege ein.

FOTO: FUCHS